

Tugenden haben auch heute noch ihren Wert in der Wirtschaft

Die Bündner Stiftung Innozet, die in den Räumen der Trumpf Schweiz in Grusch angesiedelt ist und deren Zweck es ist, jungen technischen Unternehmen Starthilfe zu gewähren, führt jährlich den Anlass «Prättigauer Industriereferate» durch.

Johannes Haltiner

Am Montag, 11. Oktober 2010, stand das Referat der Vorsitzenden in der Geschäftsführung der Trumpf-Gruppe, Nicola Leibinger-Kammüller, zum Thema «Welche Werte brauchen wir nach

der Wirtschaftskrise?» Vorge stellt wurde die Referentin durch Nationalrätin Brigitte Gadiant. Nicola Leibinger-Kammüller ist promovierte Doktorin der Philosophie und studierte in Freiburg i.B. und

in Zürich Sprachen. Über ihren Vater, Prof. h.c. Berthold Leibinger kam sie in die Betriebsleitung der Trumpf-Gruppe, wo sie sich derart gut in Szene setzte, dass sie in die Aufsichtsräte bedeutender deutscher Unternehmungen wie Lufthansa, Siemens, Axel-Springer-Verlag sowie in den Wissenschaftsrat deutscher und schweizerischer Universitäten berufen wurde. Sie ist verheiratet mit Mathias Kammüller, selber Dr.-Ing., und in der Geschäftsleitung der Trumpf-Gruppe sowie Bereichsleitung Werkzeugmaschinen / Elektrowerkzeuge und Mutter von 4 Kindern. Als Philologin lag ihr das Thema nahe. So kam sie auch über Thomas Mann und seine «Buddenbrooks» auf die ethischen Werte wirtschaftlichen Handelns zu sprechen. Auch im «Zauberberg» liess sich Castorp zu diesem Thema vernehmen. Damit hatte sie auch bereits den Bogen vom schwäbischen Ditzingen in die Bündner Berge gezogen. Sie stellte sich die Frage, ob Tugenden, gute deutsche Tugen-

den, im Wirtschaftsleben etwas zu suchen haben, und kam zum Schluss, dass die menschlichen Eigenschaften, die von solchen Tugenden geprägt sind, durch ihr ethisches Handeln auch im Wirtschaftsleben von Nutzen sind, dass diese schlussendlich dazu beitragen, solche Exzesse, die zur jüngsten Wirtschaftskrise geführt haben, ausbleiben. Ihre Ausführungen bezogen sich mehrheitlich auf die deutschen Verhältnisse, die nach dem Zusammenschluss der beiden deutschen Staaten nicht mehr dieselben waren, wie vor dem Ersten Weltkrieg. Preussische Tugenden wie Disziplin, Durchhaltewillen, Verantwortung tragen für das eigene Tun und dasjenige der Gemeinschaft, bescheidenes und sparsames Haushalten galten nicht mehr. Das Weltbild hatte sich verändert. Gerade die industrielle und später die digitale Revolution erfordern aber die oben angeführten Tugenden, damit in diesen Bereichen Individualität, Entfaltung der Persönlichkeit und der Kreativität über-

haupt noch zum Tragen kommen. Zuverlässigkeit, Sparsamkeit und nachhaltiges Handeln werden bei Trumpf umgesetzt, das versprach sie, was sie glaubhaft darlegte. Das äusserst interessante und lehrreiche Referat wurde ergänzt durch die Grussworte von Regierungsrat Hansjürg Trachsel, der die Ansiedlung der Trumpf-Gruppe in Grusch für den Kanton Graubünden als Glücksfall bezeichnete.

Auch das Innozet, das 9 Firmen mit insgesamt etwa 45 Mitarbeitenden beherbergt, bildet einen wichtigen wirtschaftlichen Pfeiler, der der Abwanderung der Jugend entgegenwirkt. Für die Zukunft fehlt es in der Schweiz, wie auch in Deutschland, an technisch ausgebildeten jungen Leuten. Es gilt wie in den Oststaaten Europas, die jungen Frauen für technische Berufe zu gewinnen.



Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller.

Foto h